

Erik Reger • Union der festen Hand

Ein glänzend geglückter Versuch, den Weg der Industrie und der Arbeiterschaft in den letzten Jahrzehnten darzustellen. Der Roman, der im westdeutschen Industriegebiet spielt, und durch Krieg, Revolution und Kapp-Putsch hindurchführt, stellt die äußeren Ereignisse nicht um ihrer selbst willen dar, sondern als Etappen auf dem Weg, den Industrie und Arbeiterschaft durchlaufen mußten, um dort anzukommen, wo sie heute stehen. Wie die deutschen Wirtschaftsführer und ihre Gegenspieler fühlen und denken, wie sie leben und handeln, zeigt dieses Buch ebenso sehr wie das Schicksal der Arbeitermasse, das Reger in vielen Einzelschicksalen darstellt. Die Fülle der Details, die der Welt eines der größten und international bekannten Industrieunternehmen im Ruhrgebiet entnommen scheinen, geben dem Werk die Beweiskraft eines gültigen Dokumentes. Hier ist der große Industrieroman, den es bisher in Deutschland nicht gab: Ein unparteiisches und kenntnisreiches Buch, das einmal geschrieben werden mußte. • Der Autor, der als Journalist im Ruhrgebiet tätig ist, ist einer der besten Kenner der westdeutschen Industrielandschaft, in der sich das Leben so vieler Millionen Volksgenossen abspielt. Der Roman geht über die Bedeutung eines bloßen Tatsachenromans weit hinaus. Erik Reger ist ein Dichter, der seinen ungeheueren Stoff formt und meistert.

Ⓟ

Ernst Rowohlt Verlag • Berlin W 50